

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-05.06.1752

9. Mai 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183481

ließen Vater im Namen Jesu. Eine Heiden daselbst, und zwei
Heiden aus der Stadt wurden zur Umkehr zu ihrem
Vater erwacht.

und Heiden.

Dann ging einer von uns in Wolipaleiam hin, und er
redete mit den Eristen. Man catechisierte ihn bei einigen
Häusern, und bat ihn, einen dem Evangelio gemäßen Mann
zu wählen. Als man mit ihm redete, konnte man ihn
groß Gutmuth: und als man fragte, was er wäre? antwortete
man, daß ein Fortlaufender, der Abgöttin Pitari ein
Opfer bringe. Da man nachher singe ging, wurden sie zwar
etwas still, doch sah man wohl, daß sie in dem Gedächtniß
nur Überzeugung gläubig waren, und sie des wegen. Ein alter
Mann war dabei vor anderen ^{zu} ~~stärklich~~ ^{stärker} ~~stärklich~~, von dem man es
nicht vernimmt. Dann als man ihm vor einigen Wochen
zugeordnet, so gab er seine Besorgensungen, daß er das Heil
selbst verliere wollen.

Gutgrößen mit
Eristen

Eodem ankam einer von uns in Schinna-Franckenbar mit
seiner Heiden, und zwar mit drei versprechenden Häupten;
unter dem ersten wurde insbesonder mit einem alten Mann,
man zugewandt, der einmal Eristen, und Kinder Gottes
zu werden; weil bei ihnen Götzenheim Heil zu erlan-
gen. Sie gaben Laum zu versprechen, daß sie das gern thun
würden. Drei neuen anderen Häupten, wo die meisten
in Weiber waren, wollten sie sich in ihres Erbtheil, durch
den Vortrag, so ihnen von Gott und ihren nöthigen Er-
btheil gehalten würde, nicht stören lassen. Dem dritten
Dale hing man mit einem weitzeln Weibe bei ihrem Han-
de zu stehen, sie bewies sich sehr fleißig. So kamen
drei mehr hinzu, mit denen man mit unsern
Borgnissen war, und sie zum Eristenthum einladen
konnte

Der gläubigen
mit Heiden

Conte. Die den letzten fragen und Abschied erklären in
sehr öffentlicher, dass sie nicht kommen wollen, bis Gott sel-
bst käme, und sie beruhigen würde. Gott lasse sie in der
man Fichte noch einmal sein Heil erkennen können.
Am 10ten las uns der Tanschaurysche Vishwamitra, Dewanar
sen, des Eschatschats Rajanadikens Journals von vorigen
Monat vor. Er hat sich in dem Tirutschinapallischen Tagur
bei nahe den ganzen Monat durch aufgehalten, unsere
Christen, deren über fünfzig daselbst sitzen sollen, zu
besuchen: und hat er ihnen auf bei aller Gütigkeits-
gefallen, und auch mit Römischen Christen um Frieden viele
Unterredung zu ihrem Heil gehalten.

Nun den zugewanderten Fringob. Dnyständeren beruht es
unter andern folgenden. Als den 9ten April eine außer-
liche Verstärkung von Mannysagt aus Cudalur, unter
Commando eines englischen Majors, gegen Tirutschinapalli an-
gekommen, hat sich ihnen die französische Armee mit des San-
dysch's Künster in großer Furcht entgegen gehalten; Die sa-
ben aber, nachdem sie mit zehnhundert Verlust von sich bis
zwei Meilen geschoben, und sonderlich auf beiden Seiten stark
canoniret worden, sich retiriren müssen. Es sollen bis an 2000 Man
Hülfe verwundet Hülfe geblieben, dazu, wie auf 160 Pferde
und ein Pferd. Inzwischen haben die Engländer nachdem sie nur
wenig Mann verloren, ihren Weg nach Tirutschinapalli fort
gesetzt. Einer von unseren Christen, der in diesem Gefechte
verwundet worden, ist, nachdem, ihn der Lutsche, so viele
die Umstände zulassen wollen, zum Tode zubereitet, an-
der Mühle verstorben. In sandyschen aber und Sandysch's
haben sich am 11ten April in einer großen Pagode in Sira-
gam, am rechten nimmer Fichte der Caveri fließ, und an
der